

# Realschule

Prüfungsaufgaben

**MEHR  
ERFAHREN**

Sachsen-Anhalt

**Deutsch**

- + *Basiswissen mit Übungen*
- + *Musterprüfungen*



**STARK**

# Inhalt

Vorwort

Die Abschlussprüfung – 10 wichtige Fragen und Antworten

## **A Training Grundwissen**

---

<b>Lesekompetenz</b> .....	<b>1</b>
<b>1 Den Leseprozess steuern</b> .....	<b>1</b>
<b>2 Leseaufgaben lösen</b> .....	<b>2</b>
2.1 Geschlossene Aufgaben lösen .....	2
2.2 Halboffene Aufgaben lösen .....	8
2.3 Offene Aufgaben lösen .....	12
<b>3 Sachtexte verstehen</b> .....	<b>13</b>
3.1 Die Absicht hinter dem Text erkennen .....	13
3.2 Arten von Sachtexten unterscheiden .....	15
3.3 Besonderheiten bei Sachtexten beachten .....	20
3.4 Nichtlineare Texte lesen: Tabellen und Diagramme .....	22
<b>4 Literarische Texte verstehen</b> .....	<b>29</b>
4.1 Epische Texte untersuchen .....	29
4.2 Gedichte untersuchen .....	40
4.3 Dramentexte untersuchen .....	47
<b>5 Die sprachliche Gestaltung untersuchen</b> .....	<b>52</b>
5.1 Die Sprachebene bestimmen .....	52
5.2 Auf die Wortwahl achten .....	53
5.3 Den Satzbau berücksichtigen .....	55
5.4 Sprachbilder erkennen .....	55
5.5 Ironie richtig deuten .....	57
<b>Schreibkompetenz</b> .....	<b>59</b>
<b>6 Den Schreibprozess steuern</b> .....	<b>60</b>
<b>7 Schreibaufgaben lösen</b> .....	<b>66</b>
7.1 Den Inhalt eines Textes zusammenfassen .....	66
7.2 Einen Text analysieren .....	72
7.3 Eine literarische Figur charakterisieren .....	79
7.4 Einen argumentativen Text schreiben: Erörterung und Stellungnahme .....	82
7.5 Einen informierenden Text verfassen .....	86
7.6 Produktiv-kreative Texte schreiben .....	90
7.7 Textsorten unterscheiden .....	92

<b>8</b>	<b>Einen Text überzeugend gestalten</b> .....	<b>96</b>
8.1	Geschickt formulieren .....	96
8.2	Zitate gezielt einsetzen .....	98
<b>9</b>	<b>Richtig schreiben</b> .....	<b>100</b>
9.1	Rechtschreibung .....	100
9.2	Zeichensetzung – Die wichtigsten Kommaeregeln .....	103
	<b>Kompetenz „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“</b> .....	<b>105</b>
<b>10</b>	<b>Wortarten unterscheiden</b> .....	<b>106</b>
10.1	Nomen .....	108
10.2	Adjektive .....	111
10.3	Pronomen .....	112
10.4	Verben .....	114
<b>11</b>	<b>Satzglieder und Satzbau beherrschen</b> .....	<b>121</b>
11.1	Sätze untergliedern .....	121
11.2	Hauptsätze und Nebensätze unterscheiden .....	122
11.3	Sätze verbinden .....	124
11.4	Relativsätze geschickt nutzen .....	126
11.5	„Das“ und „dass“ auseinanderhalten .....	127
	<b>Merkwissen</b> .....	<b>129</b>
	Arbeitsaufträge (Operatoren) .....	129
	Stilmittel .....	131
	Literarische Epochen – ein Überblick .....	133
<b>B</b>	<b>Musterprüfungen</b>	
	Musterprüfung 1 – Thema: Dating gestern und heute .....	137
	Musterprüfung 2 – Thema: Freundschaft .....	147
	Musterprüfung 3 – Thema: Reisen .....	158
	Musterprüfung 4 – Thema: Eitelkeit .....	167

**Autorin:**  
Marion von der Kammer

# Interaktives Training

Dieses Buch umfasst auch ein interaktives Training fürs Lernen am Computer oder Tablet, auf das du über die Online-Plattform **MyStark** zugreifen kannst. Du findest deinen Zugangscode auf der Umschlaginnenseite vorne im Buch.



## Interaktive Aufgaben

Aufgaben mit Tipps, Feedback und sofortiger Auswertung zu den folgenden Bereichen:

### Lesekompetenz

- 1 Literarischer Text (Romanauszug)
- 2 Sachtext

### Schreibkompetenz

- 1 Innerer Monolog
- 2 Persönlicher Brief
- 3 Erörterung
- 4 Stellungnahme
- 5 Charakterisierung einer Figur
- 6 Gedichtinterpretation

### Sprachkompetenz

- 1 Stilmittel
- 2 Fremdwörter
- 3 Zeitformen des Verbs
- 4 Modus des Verbs
- 5 Zeichensetzung



## MindCards

Interaktive Lernkarten zu wichtigen Fragen und Fehlerschwerpunkten.



## Digitales Glossar

Einfaches und schnelles Nachschlagen von Fachbegriffen, wie z. B. Textsorten, Stilmittel, Grammatikwissen.



## Lernvideos

Lernvideos mit verständlichen Erläuterungen zu folgenden Themen:

- ▶ Großschreibung
- ▶ Nominalisierung
- ▶ Kommaeregeln bei Haupt- und Nebensätzen
- ▶ Kommasetzung bei Infinitivgruppen
- ▶ Rechtschreibstrategien

# Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

das vorliegende Buch hilft dir bei der selbstständigen Vorbereitung auf die **Realschulabschlussprüfung im Fach Deutsch**. Wenn du die **einzelnen Kapitel** gründlich durcharbeitest, bist du für die schriftliche Prüfung sicher gut gerüstet.

- ▶ Anhand von **10 wichtigen Fragen und Antworten** erhältst du vorab einen Überblick über das, was dich in der Prüfung erwartet.
- ▶ Im Kapitel „**Training Grundwissen**“ erfährst du genau, welche Strategien und Kernkompetenzen von dir in der Prüfung verlangt werden. Es wird dir gezeigt, wie einzelne Aufgaben aussehen können und wie sie Schritt für Schritt zu bearbeiten sind. Zu allen Bereichen gibt es passgenaue **Übungen**, mit denen du trainieren kannst, die Aufgabenstellungen erfolgreich zu lösen. Übersichtliche Zusammenfassungen vermitteln dir die wichtigsten Inhalte **auf einen Blick** und helfen dir, nichts zu vergessen. Darüber hinaus erhältst du zahlreiche **Tipps** und **Hinweise**, um in der Prüfung ein optimales Ergebnis zu erzielen.
- ▶ Mithilfe des Kapitels „**Merkwissen**“ kannst du dir die wichtigsten Operatoren (Arbeitsaufträge), die in der Prüfung vorkommen können, sowie Fachbegriffe aus dem Deutschunterricht (Stilmittel) noch einmal in Erinnerung rufen und deine Kenntnisse effektiv überprüfen. Darüber hinaus erhältst du einen knappen Überblick über die wichtigsten literarischen Epochen.
- ▶ Am Ende des Buchs findest du **vier Musterprüfungen**. Die Aufgaben zeigen dir ganz genau, was dich in der Prüfung erwartet, und helfen dir, dich gezielt auf die Prüfungsanforderungen vorzubereiten.
- ▶ In das Buch eingelegt ist ein **Lösungsheft** mit ausführlichen Lösungsvorschlägen und vielen wertvollen Hinweisen zu allen Aufgaben. Du solltest die Aufgaben aber immer erst einmal selbst bearbeiten, ehe du dir die Lösungen anschaust.
- ▶ Über die Online-Plattform *MyStark* kannst du außerdem auf das **interaktive Prüfungstraining** zu diesem Buch zugreifen. Es bietet dir viele interaktive Aufgaben, mit denen du zusätzlich am PC oder Tablet für die Prüfung üben kannst. Sieh dir auf *MyStark* auch unsere **Lernvideos** an, um wichtige Regeln der Rechtschreibung zu wiederholen. Den Link zu *MyStark* sowie deinen persönlichen Zugangscode findest du auf der Umschlaginnenseite.

**Wichtig:** Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch **Änderungen zur Abschlussprüfung** vom Ministerium für Bildung bekannt gegeben werden, erhältst du aktuelle Informationen dazu ebenfalls auf *MyStark*.

Viel Spaß beim Üben und vor allem viel Erfolg in der Prüfung!





# Lesekompetenz

## Was muss man können? Was wird geprüft?

Ein Text (lat. *textus*: Gewebe) ist ein komplexes Geflecht, dessen Botschaften gar nicht so leicht zu entschlüsseln sind. Um einen Text gut zu verstehen, muss man vor allem Folgendes können:

- ▶ **Zusammenhänge herstellen:** Die Wörter in einem Text beziehen sich aufeinander und bilden Sinnzusammenhänge, die man erkennen muss.
- ▶ **Leerstellen füllen:** In einem Text kann ein Sachverhalt nie lückenlos dargestellt werden. Deshalb muss man beim Lesen das, was „zwischen den Zeilen“ steht, ergänzen. Man muss also **Schlussfolgerungen ziehen** und ableiten können, was **nicht** ausdrücklich gesagt wird.

**Geprüft** wird vor allem, ob du Zusammenhänge herstellen kannst, und zwar ...

- ▶ **textinterne Zusammenhänge**, d. h. Zusammenhänge zwischen Wörtern und Sätzen innerhalb des Textes, sowie
- ▶ **textübergreifende Zusammenhänge** zwischen Textinformationen und deinem Erfahrungswissen.

## 1 Den Leseprozess steuern

Gewöhne dir an, einen Text **dreimal zu lesen**, ehe du anfängst, die Aufgaben zu bearbeiten. Auf diese Weise wirst du den Text von Anfang an besonders gut verstehen und sparst dir später Zeit beim Lösen der Aufgaben.

### Richtig lesen

Arbeitsschritt 1 **Überfliege** den Text. Lies ihn zügig durch. Es macht nichts, wenn du noch nicht alles verstehst. Finde zunächst nur Antworten auf diese Fragen und notiere sie:

- Um was für eine Art von Text handelt es sich? Bestimme die **Textsorte**. (Eine Übersicht über wichtige Textsorten findest du auf S. 15 und S. 31 f.).
- Worum geht es in dem Text? Bestimme das **Thema**.

Arbeitsschritt 2 **Lies** den Text **ganz genau**.

- Markiere Stellen, die dir bedeutsam erscheinen, und kennzeichne sie mit !.
- Bei Textstellen, deren Sinn dir noch unklar ist, notierst du ?.
- Kennzeichne Stellen, an denen ein neuer Gedanke oder Inhalt auftaucht, mit □. Notiere am Rand, worum es in jedem Abschnitt geht.

Arbeitsschritt 3 **Lies** den Text **selektiv** (d. h. stellenweise).

- Sieh dir noch einmal gezielt die Textstellen an, die du mit ? gekennzeichnet hast. Versuche, ihren Sinn jetzt zu klären.
- Lies den Text mit Blick auf die Aufgaben. Achte gezielt auf die gesuchten Informationen und markiere sie entsprechend.

*Hinweis:* Auf Seite 20f. kannst du die drei Lesephasen am Beispiel eines Sachtextes üben.

Schritt für Schritt

## 2 Leseaufgaben lösen

In der Prüfung werden dir **drei Arten von Aufgaben** zum Leseverstehen vorgelegt, um festzustellen, ob du die Sinnzusammenhänge in einem Text verstanden hast: **geschlossene**, **halboffene** und **offene** Aufgaben. Halboffene Aufgaben haben den größten Anteil.



- ▶ **Geschlossene Aufgaben:** Es sind **immer** Antwortmöglichkeiten vorgegeben, und es wird **eine** bestimmte Lösung erwartet.
- ▶ **Halboffene Aufgaben:** Auch hier wird von dir **eine** bestimmte Antwort erwartet. Es werden aber keine Antwortmöglichkeiten vorgegeben.
- ▶ **Offene Aufgaben:** Es gibt **keine eindeutige richtige** Antwort.

Schritt für Schritt

### Leseaufgaben lösen

Arbeitsschritt 1 Zur Vorbereitung (vgl. S. 1):

- **Lies** den Text zweimal durch: einmal überfliegend und einmal genau.
- Wirf einen Blick auf die **Aufgaben**, damit du weißt, worauf du beim Lesen achten musst. Lies den Text dann selektiv.

Arbeitsschritt 2 Bearbeite die **Aufgaben**:

- Halte dich an die gegebene **Reihenfolge**, denn das Bearbeiten der ersten Fragen bereitet dich auf die schwierigeren Aufgaben am Schluss vor.
- **Lies** jede Aufgabe **ganz genau** durch. Erst wenn du hundertprozentig verstanden hast, wonach gefragt wird, kannst du die passende Antwort finden.

Arbeitsschritt 3 Arbeite **mit dem Text**:

- Orientiere dich immer **am Text**, spekuliere nicht! Stelle dir bei jeder Aufgabe, die du beantwortest, die Frage: *Wo steht das im Text?* bzw. *Passt das zum Text?*
- Bedenke aber: Nicht jede Antwort steht wortwörtlich im Text. Suche dann nach einer Aussage, die **sinngemäß** zur Frage passt.
- Manchmal musst du für die Lösung auch **mehrere Informationen** im Text miteinander kombinieren.

### 2.1 Geschlossene Aufgaben lösen

Geschlossene Aufgaben sind so gestellt, dass sie für die richtigen Antworten keinen Spielraum lassen. Auf den folgenden Seiten lernst du **verschiedene Arten von geschlossenen Aufgaben** kennen, die dir gestellt werden können.

#### Multiple-Choice-Aufgaben

Es wird eine Frage gestellt; dazu gibt es mehrere Auswahlantworten, von denen eine oder mehrere richtige Antworten angekreuzt werden müssen. Mit Multiple-Choice-Aufgaben (= Mehrfachwahlaufgaben) kann auch nach Falschaussagen (welche Aussage *nicht* zutrifft) gefragt werden.





## 7.5 Einen informierenden Text verfassen

Mit einem informierenden Text vermittelt der Schreiber seinen Lesern **Wissen über ein bestimmtes Thema**. Für deinen Text musst du aus dem vorliegenden Material die entscheidenden **Informationen** sinnvoll **auswählen**, sie geschickt **anordnen** und verständlich **darstellen**.

### Tip

Es wird *nicht* von dir erwartet, dass du alle Informationen verwendest, die im Text enthalten sind. Im Gegenteil: Du sollst zeigen, dass du in der Lage bist, **genau die Informationen auszuwählen** und strukturiert wiederzugeben, die für die Aufgabe wesentlich sind.

Beachte im Hinblick auf die Darstellung dies:

- ▶ Schreibe **sachlich** und **neutral** – ohne persönliche Kommentare. (Ausnahme: Am Schluss kannst du kurz deine eigene Meinung äußern.)
- ▶ Die Zeitform ist das **Präsens**.
- ▶ Berücksichtige die **Schreibsituation**: Schreibst du zu einem bestimmten **Anlass** (z. B. Schulaufführung, Jahrestag), nimmst du darauf Bezug. Ist dir eine **Textsorte** vorgegeben, musst du deren Merkmale beachten (z. B. Datum und Anrede bei Briefen). Sprich deine **Leser** direkt an, wenn die Situation das nahelegt, und richte deine Sprache an ihnen aus (z. B. mehr oder weniger förmlich).
- ▶ Verwende unbedingt **eigene Worte!** Schreibe nicht aus den Materialien ab.

### Schritt für Schritt

#### Einen informierenden Text schreiben

- Arbeitsschritt **1** **Informationen auswählen**: Lies den vorliegenden Text sorgfältig durch. Markiere Textstellen, die du für bedeutsam hältst, und notiere am rechten Rand Stichpunkte zu den Inhalten. So behältst du die Übersicht, wo du welche Information findest.
- Arbeitsschritt **2** **Inhalte zuordnen**: Sieh dir deine Randkommentare noch einmal an und überlege, welche Informationen inhaltlich zusammengehören. Diese kennzeichnest du mit gleichen Buchstaben oder Zeichen.
- Arbeitsschritt **3** **Zusammenhänge feststellen**: Finde Oberbegriffe/Zwischenüberschriften für die zuvor gekennzeichneten „Informationsgruppen“, z. B. *Problem, Ursachen* etc.
- Arbeitsschritt **4** **Die Reihenfolge bestimmen**: Lege fest, wo in deinem Text die jeweiligen Informationen vorkommen sollen – eher am Anfang, in der Mitte oder am Ende. Im Zweifelsfall folgst du dem Prinzip: vom Allgemeinen zum Besonderen/Detail. Nummeriere die Textstellen und Oberbegriffe entsprechend.
- Arbeitsschritt **5** **Den Schreibplan erstellen**: Übertrage deine Zwischenüberschriften und Notizen stichwortartig in einen Schreibplan. Sie gehören in den Hauptteil. Dann ergänzst du Ideen für die Einleitung und den Schluss.
- Arbeitsschritt **6** **Den Text schreiben**: Wecke in der **Einleitung** das Interesse der Leser und führe zum Thema hin (z. B. durch ein anschauliches Beispiel, einen aktuellen Bezug). Im **Hauptteil** formulierst du die Notizen aus deinem Schreibplan aus. Zähle aber nicht bloß Fakten auf, sondern stelle Zusammenhänge her. Am **Schluss** kann ein Fazit oder ein Appell an die Leser den Text abrunden. Oder du äußerst einen weiterführenden Gedanken oder deine Meinung zum Thema.

Ein Schreibplan zum Thema „Kinderarbeit“ könnte so beginnen:

<b>Einleitung</b> Hinführung (Beispiel)	Kinderarbeit heute, z. B. Schuhputzer in Indien
<b>Hauptteil, Teil 1</b> Definition, Verbreitung und Häufigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit von Kindern unter 15 Jahren</li> <li>• regelmäßiges Arbeiten für Geld</li> <li>• überwiegend in Entwicklungsländern, vor allem in Lateinamerika und Afrika, im Nahen Osten sowie in Asien</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>Hauptteil, Teil 2</b> Ursachen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...</li> </ul>
...	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...</li> </ul>

Geeignete **Zwischenüberschriften** bzw. **Oberbegriffe** findest du z. B., indem du dir bestimmte Fragen stellst. Zum Thema „Kinderarbeit“ könnten es diese Fragen sein:

- **Was** ist Kinderarbeit? (→ Definition/Erläuterung)
- **Wo** gab oder gibt es Kinderarbeit? (→ Regionen, in denen Kinderarbeit üblich ist)
- **In welchem Ausmaß** gibt es Kinderarbeit? (→ Häufigkeit/Umfang von Kinderarbeit)
- **Warum** gibt es Kinderarbeit? (→ Ursachen von Kinderarbeit)
- **Wie** wirkt sich Kinderarbeit aus? (→ Folgen von Kinderarbeit)
- **Was** kann man **gegen** Kinderarbeit tun? (→ Lösungsmöglichkeiten/Gegenmaßnahmen)

Ihr habt euch im Unterricht mit dem Thema Kinderarbeit beschäftigt. Gemeinsam mit eurem Lehrer bereitet ihr nun eine Ausstellung zu diesem Thema vor. Bei der Eröffnung der Ausstellung wirst du ein Referat halten, in dem du die Besucher – Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte – über wichtige Aspekte von Kinderarbeit informierst. Der Text dieses Referats soll auch in einer Broschüre für die Besucher abgedruckt werden.

Verfasse hierfür auf Grundlage des Textes und des Diagramms auf der nächsten Seite einen **informierenden Text** zum Thema „Kinderarbeit“. (→ Heft)

Gehe so vor:

- ▶ Führe in der **Einleitung** zum Problem hin. Definiere, was Kinderarbeit ist, und informiere in Kürze über Kinderarbeit heute.
- ▶ Im **Hauptteil** vermittelst du die wesentlichen Informationen über Kinderarbeit, d. h. über ihre Verbreitung, Ursachen und Folgen sowie über mögliche Maßnahmen dagegen.
- ▶ Am **Schluss** sprichst du einen Appell aus: Fordere die Zuhörer auf, künftig möglichst keine Produkte mehr zu kaufen, die aus Kinderhand stammen.

**Hinweis:** Bereite das Schreiben deines Textes durch einen Schreibplan vor. Du kannst dafür den bereits begonnenen Plan von oben als Muster verwenden.

Beispiel

Tipp

Übung 39



Übung 39: „Kinderarbeit heute“ – Einen informierenden Text verfassen

Schreibplan:

Einleitung	
Hinführung (Beispiel)	Kinderarbeit heute, z. B. Schuhputzer in Indien
Hauptteil, Teil 1	
Definition	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit von Kindern unter 15 Jahren</li> <li>• regelmäßiges Arbeiten für Geld</li> <li>• überwiegend in Entwicklungsländern, vor allem in Lateinamerika und Afrika, im Nahen Osten sowie in Asien</li> <li>• 168 Millionen Kinderarbeiter weltweit (im Alter von 5 –17 Jahren)</li> <li>• 85 Millionen davon gehen gefährlicher Arbeit nach</li> <li>• größte Anzahl arbeitender Kinder in Asien und im Pazifikraum: 77,7 Millionen</li> <li>• Anteil mit 21,4 % in Afrika südlich der Sahara mit Abstand am größten</li> </ul>
Verbreitung und Häufigkeit	
Hauptteil, Teil 2	
Ursachen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Armut, wirtschaftliches Ungleichgewicht in der Welt (Beispiel Schuhputzer in Indien)</li> <li>• Eltern oft verschuldet, Kinder auch „Schuld knechte“</li> <li>• Kinder müssen Eltern unterstützen</li> <li>• kulturell bedingt: Arbeit wird von Kindern erwartet (als Zeichen der Dankbarkeit)</li> <li>• Bürgerkriege, Krankheiten → Kinder oft Waisen, müssen sich allein durchschlagen</li> </ul>
Hauptteil, Teil 3	
Folgen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gesundheits- oder sogar lebensgefährlich</li> <li>• kein Schulbesuch → mangelnde Bildung, keine Berufsausbildung</li> <li>• keine Zukunftsperspektive, da kein Entrinnen aus der Armut</li> </ul>
Hauptteil, Teil 4	
Mögliches Vorgehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Engagement von Hilfsorganisationen vor Ort, Alternativen/Perspektiven bieten</li> <li>• Verbraucherverhalten: beim Einkauf auf Fair-Trade- oder Sozialsiegel achten</li> <li>• Großverbraucher wie Betriebe, Vereine etc. sensibilisieren</li> </ul>
Schluss	
Appell	Bitte an Eltern, künftig beim Einkaufen auf Produktionsbedingungen von Waren zu achten, möglich: Preiserhöhungen; Was ist wichtiger: niedrige Preise oder Rechte von Kindern?

Kind sein – das bedeutet für die meisten von uns: in einer Familie leben, Zeit zum Spielen haben, sich mit Freunden treffen. Doch die Wirklichkeit sieht für viele Kinder anders aus, und zwar weltweit. Ihr Alltag besteht aus Arbeit. Tag für Tag sind sie in der Landwirtschaft oder in der Industrie tätig oder sie erbringen Dienstleistungen, z. B. indem sie als Schuhputzer schuften.

Man spricht von Kinderarbeit, wenn Kinder unter 15 Jahren regelmäßig einer Erwerbsarbeit nachgehen. Entscheidend ist dabei nicht nur das Alter; von Bedeutung sind vor allem die Häufigkeit des Arbeitens und der Zweck. Kinderarbeiter arbeiten regelmäßig, also Tag für Tag, und sie tun es, um Geld zu verdienen. Oft helfen sie dabei, Produkte herzustellen, die später auf dem Weltmarkt verkauft werden. Man weiß z. B., dass manche Teppiche von Kinderhand geknüpft sind.

Kinderarbeit gibt es vor allem in Entwicklungsländern, das heißt in Asien, dem Nahen Osten, Afrika und Lateinamerika. Weltweit müssen über 168 Millionen Kinder und Jugendliche arbeiten, 85 Millionen davon sogar unter gefährlichen

**Einleitung:**  
Vorstellungen vom Kindsein –  
Realität: weltweit Kinderarbeit

**Hauptteil, 1. Teil:**  
Definition von Kinderarbeit

regelmäßiges Arbeiten  
Zweck: Geld verdienen

Wo es Kinderarbeit gibt / Häufigkeit von  
Kinderarbeit

Bedingungen. Dazu gehören bereits Kinder im Alter von fünf Jahren. Die größte Zahl an Kinderarbeitern findet man in Asien und im Pazifikraum (77,7 Millionen). Gemessen an allen Kindern und Jugendlichen, die in diesen Regionen leben, macht das einen Anteil von 9,3 Prozent aus. Im Vergleich zu Afrika ist das allerdings noch eine recht geringe Zahl. Dort, genauer gesagt, südlich der Sahara, beträgt der Anteil der Kinder, die arbeiten, sogar 21,4 Prozent. In diesem Teil Afrikas geht also mehr als jedes fünfte Kind aus Erwerbsgründen arbeiten.

Freiwillig geschieht das bei den meisten Kindern nicht, sondern sie arbeiten aus der Not heraus. Ihre Eltern sind oft so arm, dass sie ihre Familie von dem Geld, das sie mit ihrer eigenen Arbeit verdienen, nicht ernähren können. In Südostasien kommt es auch vor, dass Eltern hoch verschuldet sind; dann müssen ihre Kinder mitarbeiten, um diese Schulden nach und nach abzubezahlen. Eine solche „Schuld knechtschaft“ kann von Generation zu Generation weitergegeben werden. Kinderarbeit kann auch kulturelle Hintergründe haben. In einigen Gegenden erwarten Eltern einfach von ihren Kindern, dass diese arbeiten, um sie zu unterstützen und so ihre Dankbarkeit zu zeigen. In anderen Ländern wiederum, in denen Bürgerkrieg herrscht oder in denen die Krankheit Aids verbreitet ist, sind viele Kinder Waisen. Sie müssen sich dann selbst durchschlagen und sind deshalb gezwungen zu arbeiten.

Die Folgen des täglichen Arbeitens für die Kinder sind fatal: Zunächst einmal kann die Gesundheit der Kinderarbeiter geschädigt werden. Viele Arbeiten, die von Kindern ausgeführt werden, gelten als gefährlich. Weltweit gehen 85 Millionen Kinder einer solchen gefährlichen Tätigkeit nach.

Ein weiteres Problem ist, dass arbeitende Kinder nicht zur Schule gehen können. Das führt dazu, dass sie keinen Schulabschluss bekommen und anschließend auch keine richtige Berufsausbildung machen können. So setzt sich die Armut in den Familien immer weiter fort: Ohne Ausbildung können die Kinder später als Erwachsene nur einfache Arbeiten ausführen, die schlecht bezahlt werden, und bleiben arm.

Einige Hilfsorganisationen wie z. B. „terre des hommes“ engagieren sich vor Ort dafür, dass Kinderarbeit abgeschafft wird. Sie wollen z. B. erreichen, dass die Einhaltung von Gesetzen, die Kinderarbeit verbieten, besser überwacht wird, oder sie gründen Schulen.

Auch in Europa haben Verbraucher die Möglichkeit, etwas gegen Kinderarbeit zu tun: Sie können beim Einkaufen darauf achten, dass die ausgewählten Produkte nicht von Kinderhand gefertigt wurden. Dabei helfen bestimmte Siegel, z. B. das Siegel „Fair Trade“: Waren, die dieses Zeichen tragen, wurden unter fairen Bedingungen hergestellt und gehandelt, also ohne Mithilfe von Kinderarbeitern. Bei Artikeln, die kein Siegel tragen und die aus einem Entwicklungsland stammen, z. B. aus Burkina Faso, kann man den Geschäftsführer gezielt danach fragen, ob das Produkt nicht von Kinderarbeitern hergestellt wurde. Auf diese Weise macht man zumindest auf dieses Problem aufmerksam.

Es wäre schön, wenn Sie alle künftig beim Einkauf etwas bewusster darauf achten würden, keine Produkte mehr zu kaufen, die aus Kinderhand stammen. Je mehr Kunden zeigen, dass sie nicht damit einverstanden sind, Kinder an der Herstellung von Waren zu beteiligen, umso eher kann es gelingen, Kinderarbeit zumindest einzudämmen. Es ist zwar möglich, dass dadurch die Preise einiger Produkte steigen, denn Kinderarbeiter werden besonders schlecht bezahlt, um die Herstellungskosten zu senken. Aber was ist wichtiger – Schnäppchenpreise oder Kinderrechte?

**Hauptteil, 2. Teil:**  
Ursachen von Kinderarbeit

auch kulturell bedingt

Bürgerkriege, Aids →  
auf sich gestellte Waisenkinder

**Hauptteil, 3. Teil:**  
Folgen von Kinderarbeit:  
Gesundheitsschäden,  
Gefahr

kein Schulbesuch,  
keine Berufsausbildung → Armut setzt  
sich fort

**Hauptteil, 4. Teil:**  
Hilfsorganisationen: Vorgehen gegen  
Kinderarbeit

Macht der Verbraucher

**Schluss:**  
Appell an die Eltern: keine Produkte  
kaufen, die von Kindern hergestellt  
wurden



## Realschulabschluss Deutsch Sachsen-Anhalt Musterprüfung 3 – Thema: Reisen

### Teil A – Textverständnis und Sprachuntersuchung

Lesen Sie Material A.  
Lösen Sie anschließend die Aufgaben.

#### Material A

#### Joachim Ringelnatz: Reisegeldgedicht

- <sup>1</sup> Es gibt der Worte nicht genug,  
Um Heim und Heimat laut zu preisen.  
Um zehn Uhr vierzig geht mein Zug.  
Adieu! Adieu! Ich muss verreisen.
- <sup>5</sup> Mein Reisekoffer, frisch entstaubt,  
Folgt seiner Sehnsucht in die Weite  
Und hat mir freundschaftlich erlaubt,  
Dass ich ihn unterwegs begleite.
- Und Sehnsucht, Kohle und Benzin
- <sup>10</sup> Soll uns recht fern durch Fremdes treiben,  
Damit wir denen, die wir fliehn,  
Recht frohe Ansichtskarten schreiben.
- Auf Wiedersehn! Ich reise fort.  
Mein Reisegeld sucht andres, andre.
- <sup>15</sup> Bis ich erkenne: Hier ist dort  
Und neu vergnügt nach Hause wandre.

*Quelle: Joachim Ringelnatz: Das Gesamtwerk in sieben Bänden.  
Hrsg. v. Walter Pape. Band 2: Gedichte. Diogenes: Zürich 1994. S. 192.*

## Aufgaben

1. Beschreiben Sie die Formmerkmale des Gedichts. Formulieren Sie jeweils einen Satz.

3 BE

Strophen und Verse:

---



---

Reimschema:

---



---

Metrum:

---

2. In dem Gedicht werden verschiedene Personalpronomen verwendet. Notieren Sie, wofür sie stehen.

3 BE

	Das Personalpronomen steht für ...
ich (V. 4, 8, 13, 15)	
ihn (V. 8)	
uns (V. 10), wir (V. 11)	

3. Zitieren Sie für die folgenden Aussagen jeweils eine passende Textstelle.

3 BE

Aussage	Textbeleg
a) Wer verreist, sucht Abstand von Freunden und Bekannten.	
b) Reisende möchten gegenüber den Daheimgebliebenen angeben.	
c) Mit einer Reise ist der Wunsch nach Abwechslung verbunden.	

4. a) Nennen Sie den Fachbegriff für das Gestaltungsmittel, mit dem in der zweiten Strophe der „Reisekoffer“ beschrieben wird.

1 BE

---



- 3 BE b) Erklären Sie, was durch dieses Gestaltungsmittel zum Ausdruck gebracht wird.

---

---

---

---

---

---

- 3 BE 5. Der lyrische Sprecher benutzt zweimal das Wort „Sehnsucht“ (V. 6 und V. 9). Stellen Sie einen Zusammenhang zwischen dem Sinn dieses Wortes und dem Antritt einer Reise her.

---

---

---

---

---

---

---

---

- 3 BE 6. Erklären Sie die Bedeutung von „Kohle und Benzin“ in Vers 9.

---

---

---

---

7. In Vers 4 heißt es: „Ich muss verreisen“, und die dritte Strophe beginnt mit den Worten „Und Sehnsucht, Kohle und Benzin / Soll uns recht fern durch Fremdes treiben“.

- 1 BE a) Nennen Sie den Fachbegriff für die unterstrichenen Verben.

---

- 3 BE b) Notieren Sie drei weitere Beispiele für solche Verben.

---

## Teil B – Textproduktion

Bearbeiten Sie Aufgabe B 1 oder Aufgabe B 2. Lesen Sie dazu Material B.

### Aufgabe B1: Nachhaltig reisen!

Der drohende Klimawandel ist auch bei Ihnen in der Schule ein viel diskutiertes Thema. Immer öfter hört man die Frage: „Kann man heute überhaupt noch verreisen?“ Das bewegt Sie dazu, einen Text für die Schülerzeitung zu schreiben. Die Botschaft, die Sie Ihren Leser\*innen vermitteln wollen, lautet: „Ja, man kann noch verreisen. Entscheidend ist nicht das Ob, sondern das Wie!“

**Schreiben Sie einen appellativen Text für die Schülerzeitung. Plädieren Sie darin für nachhaltiges Reisen.**

- ▶ Richten Sie Ihren Appell an die Mitschüler\*innen. Erklären Sie in dem Zusammenhang auch knapp, was es heißt, nachhaltig zu reisen.
- ▶ Führen Sie zur Begründung mindestens drei Argumente aus.
- ▶ Weisen Sie mögliche Einwände begründet zurück.
- ▶ Bekräftigen Sie am Schluss Ihren Appell.

### Aufgabe B2: Zu Hause bleiben oder verreisen?

Zwei Freunde unterhalten sich über die nächsten Sommerferien. Einer von ihnen freut sich schon auf den Flugurlaub, den seine Eltern gerade gebucht haben, der andere wird diesmal gar nicht verreisen.

**Schreiben Sie das Gespräch, das zwischen den beiden Jungen stattfinden könnte, in Form eines Dialogs auf.**

- ▶ Arbeiten Sie in dem Dialog die unterschiedlichen Meinungen der Gesprächspartner zum Thema „nachhaltig reisen“ heraus.
- ▶ Begründen Sie beide Positionen mit aussagekräftigen Argumenten.
- ▶ Beziehen Sie sowohl Informationen aus Material B als auch eigene Beispiele mit ein.

*Hinweis:* Sie können das Gespräch auch zwischen zwei Mädchen oder einem Jungen und einem Mädchen stattfinden lassen.

## Material B

## Nachhaltig reisen: Die Welt sehen und besser machen

1 **Sanfter Tourismus**

Nachhaltigkeit und Reisen: Ist das nicht ein Widerspruch? Schließlich ist die Erkundung der Welt kaum zu Fuß möglich. Eine Studie im Auftrag des Umweltbundesamtes zeigt die verheerenden Auswirkungen des Tourismus auf die Umwelt. Während der An- und Abreise kommt es zu einem hohen Verbrauch der Primärenergie<sup>1</sup>, klimaschädlichen Emissionen<sup>2</sup> und einem Rückgang der Biodiversität<sup>3</sup>. Der Kompromiss lautet: Nachhaltig reisen. [...]

**Was versteht man unter nachhaltigem****Reisen?**

Der sogenannte sanfte Tourismus ist eine Möglichkeit, neue Länder zu erkunden und dabei möglichst wenig auf die Natur einzuwirken. Viele Themen spielen dabei eine Rolle. Nachhaltiges Reisen beginnt bereits beim Kofferpacken, reicht über die Auswahl der geeigneten Unterkünfte und betrifft nicht zuletzt das Verhalten vor Ort, die Unterstützung der Einheimischen und die lokale Wertschöpfung<sup>4</sup>.

**Was sind die Gründe für nachhaltiges Reisen?**

Nachhaltigkeit ist nicht nur ein Trend, sondern ein Lebensstil geworden. Nur wenn jetzt etwas für die Erhaltung der Natur und der Kultur in den Zielländern getan wird, bleiben sie langfristig erhalten. Ökotouristen haben eine Vorbildfunktion für die Einheimischen – wer Müll in Eimer und nicht auf die Straße wirft, bewegt vielleicht auch ein Umdenken bei der Bevölkerung. Durch Achtsamkeit im Umgang mit der Natur kann diese ökonomisch an Wert gewinnen. Die Einheimischen entwickeln aus diesem Grund eine Bereitschaft, etwas für die Erhaltung ihrer Umwelt zu tun.

**Wie kann ich meine Reise nachhaltig gestalten?**

Nachhaltigkeit beginnt schon bei der Wahl des Urlaubsziels. Nichts spricht dagegen, einfach mal Urlaub zu Hause

zu machen, Zeit mit lieben Menschen zu verbringen oder mal wieder durch den Stadtpark zu spazieren. Wen das Fernweh plagt, der kann trotzdem einiges tun, um ökologisch zu reisen. Ein Flug von Berlin nach Mallorca hat statistisch dieselbe Klimawirkung, als wenn jemand ein halbes Jahr Auto fährt. Städtetrips, die mit dem Fernbus erreicht werden können, sind wesentlich effizienter<sup>5</sup>. Auch Mitfahrgelegenheiten sind eine tolle Möglichkeit, umweltfreundlich zu reisen und gleich noch ein paar nette Menschen kennenzulernen.

**Auf Flugzeug verzichten, um nachhaltig reisen zu können?**

Bestimmte Ziele sind nur mit dem Flugzeug zu erreichen. In diesem Fall können nachhaltige Touristen CO<sub>2</sub> kompensieren<sup>6</sup>. Über myClimate ist eine Berechnung möglich, welchen Klimaschaden die eigene Flugroute anrichtet. Die zwei- bis dreistellige Summe spendet der Reisende am besten für Klimaschutzprojekte vor Ort. [...]

**Was kann ich bei der Wahl des Hotels berücksichtigen?**

Oft suchen Reisende nach dem günstigsten Preis für Übernachtung vor Ort. Dieser wird meistens von internationalen Ketten angeboten, die Bettenburgen in bester Lage bauen. Große Hotelketten gehören ausländischen Investoren, die kein Interesse an dem haben, was um das Hotel herum passiert. Selbst Arbeitskräfte werden oft von außerhalb eingeflogen. Stattdessen ist es besser, kleine Häuser vor Ort zu buchen, die von Einheimischen geführt werden, oder sogar einen Homestay bei einer Familie in Anspruch zu nehmen. Dadurch wird gleich die Nähe zur Kultur und dem Land hergestellt. [...]

**Wie kann ich mich während meines Ökourlaubs vor Ort fortbewegen?**

Am besten natürlich zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Oftmals bieten auch einheimi-

**1 Primärenergie:** ursprünglich vorkommende Energiequellen, z. B. Öl und Erdgas

**2 Emissionen:** Ausstoß von Stoffen, die in der Regel für die Umwelt schädlich sind, z. B. CO<sub>2</sub>

**3 Biodiversität:** Vielfalt der Lebewesen

**5 effizient:** wirksam, wirkungsvoll

**6 kompensieren:** ausgleichen

**4 lokale Wertschöpfung:** wirtschaftlicher Gewinn vor Ort

## Musterprüfung 3 – Thema: Reisen

### Teil A – Textverständnis und Sprachuntersuchung

#### Aufgabe 1

- Das Gedicht besteht aus vier Strophen mit je vier Versen.
- Es liegt ein regelmäßiges Reimschema vor: der Kreuzreim.
- Das Metrum ist ein vierhebiger Jambus.

☞ *Hinweis: In einem Gedicht entspricht ein Absatz einer Strophe, eine Zeile einem Vers. – Bei einem Kreuzreim reimen sich die Verse am Ende immer abwechselnd: a b a b. – Ein Jambus ist das Versmaß, das mit einer unbetonten Silbe beginnt, gefolgt von einer betonten Silbe. Jede betonte Silbe bezeichnet man als Hebung.*

#### Aufgabe 2

	Das Personalpronomen steht für ...
ich (V. 4, 8, 13, 15)	den lyrischen Sprecher.
ihn (V. 8)	den Koffer des lyrischen Sprechers.
uns (V. 10), wir (V. 11)	den lyrischen Sprecher und alle anderen Reisenden.

☞ *Hinweis: Sieh dir jeweils die Textstelle an und überlege, worauf sich das Personalpronomen dort bezieht.*

#### Aufgabe 3

Aussage	Textbeleg
a) Wer verreist, sucht Abstand von Freunden und Bekannten.	„denen, die wir <b>fliehn</b> “ (V. 11)
b) Reisende möchten gegenüber den Daheimgebliebenen angeben.	„Recht frohe Ansichtskarten schreiben.“ (V. 12)
c) Mit einer Reise ist der Wunsch nach Abwechslung verbunden.	„Mein Reisegeld sucht <b>andres, andre.</b> “ (V. 14) oder: „Soll uns [...] durch <b>Fremdes</b> treiben“ (V. 10)

☞ *Hinweis: a) Man „flieht“ vor jemandem (hier: „jemanden fliehen“), den man eine Zeit lang nicht sehen will.*

b) *Mit den Ansichtskarten, die Reisende verschicken, zeigen sie den Empfängern, dass sie in weit entfernte schöne Orte gereist sind. c) Die Wörter „andres, andre“ sowie „Fremdes“ stehen für etwas, das neu für die Reisenden ist.*

#### Aufgabe 4

- a) Fachbegriff: Personifikation
- b) Der lyrische Sprecher schreibt dem Koffer menschliche Gefühle und Verhaltensweisen zu. In der zweiten Strophe sagt er über ihn: „Mein Reisekoffer, [...] / Folgt seiner Sehnsucht in die Weite / Und hat mir freundschaftlich erlaubt [...]“ (V. 5–8). Damit entsteht auch der Eindruck, dass es nicht der lyrische Sprecher ist, der die Reise unbedingt unternehmen will. Er will seinem Koffer nur folgen.

☞ *Hinweis: Personifikation liegt vor, wenn eine nicht-menschliche Sache, hier: ein Koffer, so dargestellt wird wie ein menschliches Wesen (eine Person).*

#### Aufgabe 5

Wer sich nach etwas sehnt, hat einen starken Wunsch danach. Wenn es heißt, der Koffer habe „Sehnsucht in die Weite“ (V. 6), möchte er die Enge der Wohnung verlassen und dorthin reisen, wo er sich freier fühlt. Seinem Koffer fühlt sich der lyrische Sprecher freundschaftlich verbunden.

In der dritten Strophe findet eine Verallgemeinerung statt: Hier spricht der lyrische Sprecher nicht nur von sich, sondern von mehreren Reisenden („uns“, V. 10), die den Wunsch haben, etwas Neues zu erleben. Die Sehnsucht, so heißt es, solle sie „recht fern durch Fremdes treiben“ (V. 10).

☞ *Hinweis: Sieh dir den genauen Zusammenhang an, in dem von „Sehnsucht“ die Rede ist. Frage dich, wer es jeweils ist, der Sehnsucht empfindet – und wonach er sich sehnt.*

#### Aufgabe 6

Der lyrische Sprecher nennt hier die Antriebsstoffe, die für die Fahrzeuge verwendet wurden, mit denen man verreisen konnte. Kohle steht für die Eisenbahnen, die damit angetrieben wurden, und Benzin steht für Autos.

## Teil B – Textproduktion

### Aufgabe B 1

➤ *Hinweis: Lies Material B gründlich und orientiere dich dabei an den Arbeitshinweisen. Sie geben dir vor, welche Informationen du für deinen Text brauchst, und legen den Aufbau deines Textes schon fest, das erleichtert dir die Arbeit. Gehe am besten so vor: Führe in der Einleitung zum Thema hin, dem nachhaltigen Reisen, und formuliere dann deinen Appell. Beginne deinen Hauptteil mit einer kurzen Erklärung, was mit nachhaltigem Reisen gemeint ist. Achte darauf, hier noch keine Einzelheiten zu nennen, das machst du dann im nächsten Schritt, in dem du deinen Appell ausführlich begründest. Du möchtest erreichen, dass deine Leser\*innen deinen Aufruf ernst nehmen, deshalb musst du überzeugende Argumente für dein Anliegen vorbringen können. Führe mindestens drei verschiedene Argumente aus. Bringe darin verschiedene Aspekte des Reisens zur Sprache, z. B. die Anreise, die Wahl der Unterkunft, das Verhalten vor Ort. Reichere deine Aussagen mit passenden Beispielen an; dadurch wirkt deine Darstellung anschaulich. Überlege auch, welche Einwände jemand gegen deine Argumente anführen könnte, z. B. die Einstellung der Eltern oder Geldfragen. Weise diese Einwände zurück, damit bekräftigst du indirekt deine Argumente für nachhaltiges Reisen. Am Schluss wiederholst du deinen Appell und verweist dabei noch einmal auf deinen entscheidenden Gedanken. Bedenke, dass du deinen Appell an deine Mitschüler\*innen richtest. Schreibe so, dass sie sich angesprochen fühlen können. Formuliere deinen Text aber trotzdem möglichst sachlich, sonst wirkt er nicht seriös.*

### Nachhaltig reisen!

Freut ihr euch auf die Sommerferien? Wahrscheinlich haben eure Eltern schon eine Reise gebucht. Wohin soll es denn diesmal gehen? Oder wollt ihr ausnahmsweise in diesem Jahr ohne eure Familie reisen, vielleicht mit einem Freund oder einer Freundin? – Unabhängig davon, mit wem und wohin ihr wegfahrt: Reist nachhaltig!

Aber was heißt das eigentlich: nachhaltig reisen? Grundsätzlich bedeutet es, dass man sich als Tourist darum bemüht, durch sein Verhalten keine dauerhaften Schäden anzurichten – weder auf dem Weg zum Urlaubsziel noch am Urlaubsort selbst. Wer nachhaltig reisen will, sollte also als Erstes darüber nachdenken, wie er seinen Urlaubsort am besten erreicht. Für viele Touristen ist es seit Jahren selbstverständlich, mit dem Flugzeug in den Urlaub zu reisen. Schließlich kann man auf diese Weise selbst große Entfernungen mühelos in wenigen Stunden überwinden. Was viele nicht wissen: Schon ein zweistündiger Flug, z. B. von Berlin nach Mallorca, belastet das Klima so sehr wie das Fahren mit einem Auto über einen Zeitraum von einem halben Jahr. Deshalb rate ich euch: Wählt für eure Anreise an den Urlaubsort nicht das Flugzeug, sondern ein anderes Verkehrsmittel!

Ihr werdet einwenden, dass es kaum möglich ist – oder sehr lange dauern würde, mit dem Auto einen Urlaubsort am Mittelmeer zu erreichen. Das stimmt natürlich. Aber ist es überhaupt nötig, ein Urlaubsziel anzusteuern, das so weit entfernt ist? Reicht es nicht, an die Ostsee zu fahren? Dort sind die Strände genauso schön wie in Italien oder Spanien (vielleicht sogar schöner). Leichter zu erreichen ist ein Urlaubsort im Inland auf jeden Fall, und die Anreise ist billiger. Außerdem sind die Temperaturen hier mittlerweile fast genauso hoch wie in einem südlichen Land.

Worauf man auch achten sollte, ist die Wahl der Unterkunft. Viele von euch kennen sicher die Vorteile eines Pauschalurlaubs: Man bucht die Reise im Paket, und der Reiseveranstalter erledigt alles andere – neben der Anfahrt auch das Buchen von Hotel und Verpflegung, oft sogar „all inclusive“. Der Vorteil einer solchen

#### Einleitung:

*Einstimmung auf das Thema: Reiseplanung für die Sommerferien  
Aussprechen eines Appells: Reist nachhaltig!*

#### Hauptteil:

*Erklärung: Was bedeutet nachhaltiges Reisen?*

*1. Argument: Anreise mit dem Flugzeug besser vermeiden*

*Begründung: hohe Klimabelastung*

*Einwand: südliche Urlaubsorte nur per Flugzeug zu erreichen*

*Entkräften des Einwands: Reiseziel im Inland ebenso attraktiv*

*2. Argument: Wahl der Unterkunft  
Vorteil eines Pauschalurlaubs: geringer Organisationsaufwand für die Reisenden*

Reise liegt auf der Hand: Man muss sich nicht weiter um die Organisation des Urlaubs kümmern. Das erleichtert die Planung erheblich.

Allerdings hat ein solcher Urlaub auch Nachteile. Habt ihr schon mal daran gedacht, wer an einer solchen Reise am meisten verdient? Das sind – neben dem Reiseveranstalter – vor allem die Besitzer großer Hotels. Und wem gehören die? Großen Investoren, die ihre Hotelpaläste weltweit errichtet haben – zum Nachteil der Einheimischen, die sich mit viel Mühe ihre kleine Pension aufgebaut haben. Sie können mit den Angeboten in den großen Hotels einfach nicht mithalten. Und am schlimmsten ist, dass die riesigen „Bettenburgen“ die Natur in dem Gebiet zerstören. Vielleicht solltet ihr aus diesen Gründen darauf achten, in einem kleineren Haus zu übernachten. So bekommt ihr auch viel eher Kontakt zu den Einheimischen.

Was darüber hinaus eine wichtige Rolle spielt, ist euer Verhalten vor Ort. Zum Einkaufen sucht ihr am besten kleine Läden auf, statt wie gewohnt in einen der riesigen Supermärkte zu gehen. Oder ihr besucht einen Wochenmarkt. So könnt ihr jedenfalls sicher sein, dass die Produkte nicht von weit her importiert wurden, sondern von den Bauern im Umland stammen. Essen und trinken solltet ihr auch lieber in einem der örtlichen Restaurants oder Cafés statt in den großen Hotels. Dass ihr euren Müll nicht einfach irgendwo fallen lasst, versteht sich von selbst. Damit würdet ihr die Landschaft verschandeln, und das wollt ihr doch sicher nicht. Es gibt in der Regel überall genügend Papierkörbe, und wenn nicht, nehmt ihr euren Abfall einfach wieder mit.

Nicht zuletzt ist auch die Art und Weise, wie ihr euch am Urlaubsort fortbewegt, von Bedeutung: Wahrscheinlich werden eure Eltern ein Auto mieten – zumindest für eine Woche. Schließlich wollt ihr das Umland erkunden und die eine oder andere Sehenswürdigkeit bewundern. Aber müsst ihr denn unbedingt mit dem Auto dorthin fahren? Es gibt doch auch öffentliche Verkehrsmittel, z. B. Busse! Oder ihr mietet ein Fahrrad. Das ist umweltfreundlich – und fördert zugleich eure Fitness.

Ihr werdet jetzt denken: „Die Ratschläge sind ja schön und gut. Es sind aber meine Eltern, die entscheiden, wie und wohin wir in den Urlaub fahren!“ Da habt ihr natürlich recht. Aber ihr könnt doch auch mal eure Stimme erheben und versuchen, eure Eltern zu beeinflussen. Wenn ihr ihnen ausdrücklich sagt, dass ihr keine Urlaubsreise mehr machen wollt, die der Umwelt schadet – oder den Einheimischen vor Ort –, werden sie euch sicher anhören. Vielleicht ändern sie dann auch irgendwann ihr Urlaubsverhalten.

Ich hoffe, ihr habt verstanden, worum es mir geht: Ich will euch nicht dazu überreden, gar nicht mehr zu verreisen. Das ist nicht der Punkt. Ihr solltet eure Reisen allerdings so planen und durchführen, dass die Natur dadurch nicht unnötig leidet. Am wichtigsten ist dabei wahrscheinlich die Wahl des Urlaubsorts: Am besten wählt ihr ein Ziel aus, das ihr mit dem Auto – besser noch: mit der Bahn – erreichen könnt. Das verringert die CO<sub>2</sub>-Belastung der Luft – und verlangsamt damit den Klimawandel. Dazu sollten wir unbedingt unseren Beitrag leisten. Dann können wir unseren Urlaub auch mit gutem Gewissen genießen.

*aber: viele Nachteile durch große Hotels:*

- *Die Einheimischen profitieren nicht davon.*
- *Die Hotels zerstören die Natur vor Ort.  
→ lieber kleinere Unterkunft wählen*

*3. Argument: Verhalten vor Ort*

- *in kleinen Läden einkaufen*
- *in örtlichen Restaurants oder Cafés essen und trinken*
- *Müll ordnungsgemäß entsorgen*

*4. Argument: Fortbewegung am Urlaubsort*

*Auto meiden  
öffentliche Verkehrsmittel nutzen oder  
Fahrrad fahren*

*möglicher Einwand: Eltern entscheiden  
über den Urlaub*

*Ratschlag: Eltern beeinflussen*

**Schluss:**

*Bekräftigen des Appells*

*Wiederholen des wichtigsten  
Gesichtspunkts*



© **STARK Verlag**

[www.stark-verlag.de](http://www.stark-verlag.de)  
[info@stark-verlag.de](mailto:info@stark-verlag.de)

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

**STARK**